

Freie Deutsche Stimme

Extra-Blatt

liberal national laut unabhängig

Nr. 12

26. September 1848

Einzelpreis Kr. 1,20 Fl.

4 Tage nach der Ausrufung der Republik

2. Badische Revolution blutig zerschlagen

Gefecht in Staufen mit 17 Toten - Gustav Struve und seine Frau verhaftet

Lörrach/Staufen, 25. Sept./ms: Bereits 4 Tage, nachdem der Chef der provisorischen Regierung Gustav Struve in Lörrach die Republik ausgerufen hatte, ist am 24. September zum zweiten Mal die revolutionäre Hoffnung des badischen und deutschen Volkes im Kugel- und Kanonenhagel der Regierungstruppen untergegangen. Die Truppen unter General Hoffmann sind mit aller Härte vorgegangen und haben ausgiebig vom Standrecht, das Großherzog Leopold verhängt hatte, Gebrauch gemacht. Gustav Struve und seine Frau Gemahlin konnten zunächst flüchten, wurden aber am 25. September, von Schopfleimer Bürgern verraten, doch verhaftet. Ihnen drohen harte Zuchthausstrafen der konterrevolutionären Justiz.

Nach der schmachvollen Zustimmung der Frankfurter Nationalversammlung zum Waffenstillstand von Malmö war es ja bekanntlich zu heftigen Straßenkämpfen in Frankfurt gekommen. Diese Situation sah Struve als günstig an, sein Schweizer Exil zu verlassen und in Lörrach die Republik auszurufen. Struves



Gustav Struve proklamiert in Lörrach die deutsche Republik

Freischaren waren stärker als die Bewaffneten des Heckerzuges vor einem halben Jahr: 4000 Revolutionäre zogen mit dem Revolutionsführer von Lörrach durch das Markgräfler Land. In seinem Dekret „*Deutsche Republik! Wohlstand, Bildung, Freiheit für Alle!*“ hat Struve eine „*allgemeine Erhebung des Volkes*“ angeordnet. Alle Männer zwischen 18 und 40 mussten die Waffen ergreifen. Struve war sich klar, dass die Revolution Geld

braucht, und so hat er, von Lörrach angefangen, alle Gemeindekassen beschlagnahmt. Ein weiteres fiskalisches Instrument waren die Schuldscheine, die Struve als (Zwang) anleihen „zu Gunsten der deutschen Republik“ ausgab.

Auf Struves Ordre hin zogen 20 Stauffer Republikaner am 24. September in der Frühe den Freischaren entgegen. Neben schwarz-rot-goldenen Fahnen wurden vereinzelt auch rote Fahnen gesichtet.

Unter den Klängen der Musik von 5 Weiler Musikanten, die Struve von einer Hochzeit weg zwangsverpflichtet hatte, zog der Revolutionsführer um 11:00 Uhr im Stauffer Rathaus ein. Für seine Proklamation blieb aber nicht viel Zeit. Trotz einiger Sabotageakte auf die Eisenbahngleise waren die Regierungstruppen nämlich schnell in einer Umfassungsbewegung in Staufen. Sie schossen mit Artillerie die Barrikade an der Neumagenbrücke zusammen, nahmen die Stadt in Straßenkämpfen und durchsuchten zwei Tage lang alle Häuser nach Hecken-schützen. Es kam zu mehreren standrechtlichen Erschießungen. Die Regierungstruppen hatten nur einen Gefallenen, die Revolutionäre 16 Tote zu beklagen, darunter auch etliche Unbeteiligte. (Lesen Sie dazu Seite 2: *Die Opfer der Revolution auf dem Friedhof*)

Nach dem schnellen Ende der zweiten badischen Revolution herrscht in Staufen und ganz Baden unter den Patrioten Angst und Ungewissheit vor der weiteren Zukunft des deutschen Vaterlandes.

Portrait:

Gustav Struve



„Ich heiße Struve!“

Mannheimer Zensor, was ihm mehrere Gefängnisstrafen einbrachte.

Letztes Jahr legte v. Struve den Adelstitel nieder und brüllte alle, die ihn mit „von“ anredeten stets an: „*Ich heiße Struve!*“ Die Popularität eines Friedrich Hecker hat das Organisationstalent Struve nie erreicht. Zusammen mit ihm organisierte er am 12. September 1847 die Offenburger Versammlung, auf der das Programm der Radikalen verabschiedet wurde. Er beteiligte sich am Heckerzug im April 1848 und lebte seither im Schweizer Exil. Lorenz Brentano soll sich zur Verteidigung Struves im Hochverratsprozess bereiterklärt haben.

Mannheim/ms: Geboren als Adliger war Struve seit 1837 in Mannheim als Obergerichtsdvokat tätig. Seit 1845 arbeitete er als Redakteur in Dauerfehde mit dem

Im Wortlaut:

Aufruf an das deutsche Volk!

Der Kampf des Volkes mit seinen Unterdrückern hat begonnen. Selbst in den Straßen der Stadt Frankfurt a. M., dem Sitz der ohnmächtigen Zentralgewalt und der geschwätigen konstituierenden Versammlung ist auf das Volk mit Kartätschen geschossen worden. Nur das Schwert kann das deutsche Volk noch retten. Siegt die Reaktion in Frankfurt, so wird Deutschland auf dem sogenannten gesetzlichen Wege furchtbarer ausgesogen und geknechtet werden, als dies in den blutigsten Kriegen geschehen kann. Zu den Waffen, deutsches Volk! Nur die Republik führt uns zum Ziele, nach dem wir streben. Hoch lebe die deutsche Republik!

Lörrach, den 21. September 1848.

Im Namen der provisorischen Regierung

Anzeige

Auf der Safranunft in Basel sind ganz gute mit Bajonetten versehene Gewehre zu haben.

Auf dem Staufener Friedhof: traurige Erinnerungen, In der Stadt: ermutigende Erinnerungen an den 24. September - „eine Revolution der Gastwirte“??



Beherrzter rhetorischer Auftritt des Kronenwirtes R. am Tage danach: Er packte General Hoffmann, der ihn verhaften lassen wollte, am Kragen und schrie: „Ich dulde es nicht, daß ich erschossen werde!“ Die Gewalt dieser Worte ließ die Bajonette sinken!

Weniger Glück hatte der Löwenwirt Glück(!), der während des Gefechtes in seiner Gaststube von einem Querschläger getroffen wurde: „Ein Opfer der Revolutionskämpfe in Staufen, 24. September 1848“ steht auf seinem Grabkreuz.



Der Kreuzwirt Seiler blieb unversehr, nicht aber 5 der 6 von Struve zwangsverpflichteten Weiler Musikanten, die aus dem Gasthaus Kreuz gezerrt und sofort standrechtlich erschossen wurden: unbeteiligte Opfer der reaktionären Konterrevolution!



Grab der Weiler Musikanten

Welche Aufregung am 24. 9. in Staufen herrschte, zeigt das Grab des Kirchendieners Dietz. Seine Beerdigung war gerade im Gange, als das Gefecht losging. Sie musste unterbrochen werden. Das scheint auf die Angehörigen solch nachhaltigen Eindruck gemacht zu haben, dass sie nicht den Tag des Todes, sondern den der Beerdigung auf das Grabkreuz haben schreiben lassen.



Herzliches Beileid, Frau Gasz, zum Tode ihres Mannes! Das ist ja schrecklich, was die Soldaten mit meinem Mann gemacht haben, einfach erschossen! Gehörte Ihr Mann zu den Frei-

Hat er sich nicht gewehrt? Doch, wie wild hat er seine Unschuld beteuert, die Kerle unter General Hoffmann waren aber so brutal. Ein Offizier hat meinen armen Franz Anton sofort erschießen lassen. Ein junger Soldat aus dem Exekutionskommando hatte dabei Tränen in den Augen! Wie geht es jetzt weiter?

Brutal erschossen!

Freie Deutsche Stimme sprach mit der Witwe eines unschuldigen Opfers.

schärlern? I wo! Der war doch immer total unpolitisch. Ein braver Bürger und hart arbeitender Handwerker. Er war Bleicher. Wovon sollen wir jetzt leben? Warum wurde Ihr Mann denn standrechtlich erschossen? General Hoffmann suchte den Revolutionär Paul Siegfried. Seine Order war „im ersten Haus rechts, ein Haus mit Blitzableiter!“ Das ist doch Ihr Haus! Ja, aber die Truppen haben den Aufmarschplan geändert. Wegen der Barrikade kamen die nicht von Freiburg, sondern von Grunern her nach Staufen. Die Erschießung meines Mannes war eine reine Verwechslung!

lassen. Ein junger Soldat aus dem Exekutionskommando hatte dabei Tränen in den Augen! Wie geht es jetzt weiter? Ich weiß nicht, wie ich meine Familie ernähren soll. Eines aber ist sicher, jetzt bin auch ich Republikanerin! Ich nehme mir Madame Struve als Vorbild! Frau Gasz, wir wünschen Ihnen Zuversicht für die schwere Zeit, die vor Ihnen liegt..



Grab des unschuldigen Opfers

Pressestimmen

... Der Struvezug ist ein Teil der großen westdeutschen Bewegung, die sich gegen die Nationalversammlung und ihre dynastische Zentralgewalt richtete, die sich aber in einer Kette von örtlich begrenzten Aufständen verpuffte.

Veit Valentin in der Berliner Zeitung

Freie Deutsche Stimme

Der Kommentar

Von Amand Goegg

Struve hat durch seinen Putsch nicht, wie Hecker, seine Popularität erhöht, sondern vielmehr von derselben eingebüßt, weil er eben gar zu leichtfertig und ohne die geringste Aussicht auf Erfolg das Unternehmen begonnen und unnötigerweise für viele neue Opfer und Lasten verursacht, dagegen für die Zukunft dadurch genützt hat, dass er der Republik, welche er erstreben wollte, einen sozialdemokratischen Charakter verliehen und dem Volke gezeigt hat, dass eine Republik nur dann Wert hat und wünschenswert ist, wenn man in derselben nicht nur politisch, sondern auch materiell freier und glücklicher als in einer Monarchie lebt.

Impressum

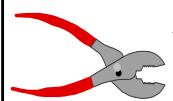
Freie Deutsche Stimme

ist ein freiheitliches deutsches Preßorgan am Faust-Gymnasium in 78219 Staufen, hrsg. 1997 v. den Klassen 9a und 9c

Redaktion: Michael Seeger

Internet: <http://www.faust.fr.bw.schule.de/geschichte/1848/>

Anzeige



Die löblichen Comités für Volksbewaffnung benachrichtige ich hiermit, daß bis künftigen Samstag wieder eine Parthie ordonnanzmäßiger Trommeln fertig wird, welche zu sehrmäßigen Preisen zu haben sind.

Lörrach, 20. September 1848

L. Gutermann, Blecharbeiter